

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
Herr Bürgermeister, die Herren Beigeordneten,
geehrter Herr Kraus, meine Damen und Herren im Rat und alle Anwesenden,

wie jedes Jahr ein Zitat, in diesem Jahr kein Dichter und Denker, sondern Volksmund:

„Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“

Die Deutung ist in der Literatur klar, sie bedeutet: Ansprüche zu stellen, Vorteile in Anspruch nehmen, aber nicht bereit sein die Nachteile, welche sich daraus ergeben, in Kauf nehmen.

Dankenswerter Weise wurde das Zahlenwerk schon ausgiebig von Herrn Kraus vorgetragen. Unsere Vorredner der anderen Fraktionen haben diese aus ihrer Sicht beleuchtet und dargelegt.

Der Gemeinderat soll Beschlüsse fassen und damit die Verwaltung in die Lage versetzen, einen gerade genehmigungsfähigen Haushalt 2021 aufzustellen. Ist ein Plan, welcher auf einer bestimmten Ausgangsbasis aufgestellt wurde zwischenzeitlich nicht schon überholt? Der Lock down geht weiter und es ist zu befürchten, dass die angesetzten Einnahmen der Gemeinde aus Gebühren, Einkommen-, Gewerbesteuer und Corona Hilfe noch geringer ausfallen könnten.

Der Rückgang der Steuereinnahmen kann nicht ohne Konsequenzen bleiben, eine Konsolidierung des Haushalts ist deshalb unverzichtbar, aber nicht nur durch Steuererhöhungen. Allerdings hat sich diese Entwicklung bereits vor der Corona-Krise abgezeichnet und macht ein konsequentes Handeln umso dringender.

1. Steuererhöhung:

War die Anhebung der Grundsteuer A, B und Gewerbesteuer eine Einzel- oder Mehrheitsentscheidung? Diese kommt völlig unerwartet und trifft die Steuerzahler und die Betriebe in einer schwierigen Situation. Wo bleibt hier die Weitsicht? Sind hier die Steuerzahler nicht schon genug durch die Corona Krise gebeutelt? Die Anhebung der Steuern in der jetzigen Situation ist nicht angemessen und ein fatales Signal an die Hoppstädten-Weiersbacher Bürgerschaft und Wirtschaft. Sparen wir als Ortsgemeinde? Was und in welchen Punkten ändern wir unsere Ausgabenpolitik? Bestehende Standards und vorhandene Strukturen sind ergebnisoffen zu prüfen. Welcher Aufwand steht welchen Leistungen für die Bürgerschaft gegenüber? Wir fordern hier eine objektive Bewertung. Es gibt Projekte welche angegangen werden müssen, aber es gibt auch Projekte die in diesen Zeiten, wenn es auch Fördergelder dafür gibt, nicht umgesetzt werden müssen. Wie soll der Bürgerschaft erklärt werden, dass sie mehr Steuern zahlen müssen, aber der Nutzen für sie nicht ersichtlich ist. Wir lehnen diese ab!

2. Zu hohe Einstufung beim Personal:

Personalkosten. „Ein vermeidbarer Personalaufwand entstand schon seit über Jahre auch durch eine überhöhte Eingruppierung der Beschäftigten“. Auszug aus der Haushaltsgenehmigung vom Kreis 2014- 2020

Wir können keinem Geld nehmen oder geben, nur sollten alle rechtlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen eingehalten werden. Dies ist hier nicht der Fall.

Sind die Tätigkeitsmerkmale für eine gründliche und vielseitige Fachkenntnis sowie selbstständige Leistungen für diese Höhergruppierung erfüllt? Hier wurde bereits 2013 vom Rechnungsprüfungsamt, jährlich bei der Haushaltsgenehmigung der Kreisverwaltung ein Fehlverhalten der Verwaltung aufgezeigt. Die notwendigen Stellenbeschreibungen, welche ein solches Vorgehen rechtfertigten, wurden dem Gemeinderat bis heute nicht vorgelegt. Vorbilder für ein solches Vorgehen gibt es in den kommunalen Verwaltungen genug.

Herr Bürgermeister, noch eine Antwort auf Ihre Reaktion zu unserer Haushaltsrede 2020: Halten wir eine Haushaltsrede mit Vorschlägen und Kritik zur Einsparung von Steuergeldern, fühlen sich einige angegriffen und wir werden als Populisten hingestellt. Halten wir keine Haushaltsrede heißt es, die wollen sich nicht einbringen.

Das mit dem Einbringen ist so eine Sache. Die FWG hat nicht nur im letzten Jahr Anfragen und Anträge gestellt. Diese waren in unseren Augen richtig und wichtig, da die Antworten zu diesen dem gesamten Gemeinderat öfters eine Abstimmung erleichtert hätten.

Sie, Herr Bürgermeister, haben trotz verschiedener Nachfragen über ein Jahr gebraucht Anträge der FWG vom Oktober 2019 in einer Mail Ende 2020 zu beantworten. In der Schule hätte man früher gesagt: "Thema verfehlt" oder „keine sachgerechte Aufarbeitung der gestellten Themen“. Für Ihre sehr oberflächigen Antworten, die das Thema gar nicht oder nicht richtig wiedergeben, braucht man 15 Minuten und nicht über ein Jahr. D.h. diese sind also noch nicht in der beantragten Form korrekt beantwortet. So ist es auch mit vielen Anträgen welcher unter Mitteilungen gestellt wurden. Bitte holen Sie dies nach.

Auch wir wurden, wie alle, die hier ehrenamtlich sitzen, von den Bürgern als ihre Vertreter in dieses Gremium gewählt. Wir alle sollen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten, diese im Gemeinderat vorbringen und die Verwaltung im Namen unserer Einwohner kontrollieren. Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Gemeinde, nicht der Bürgermeister und nicht die Verwaltung. Sollte man unser Wissen, welches, egal ob im privaten, beruflichen und politischem Bereich erlangt wurde, nicht für eine faire Meinungsfindung nutzen wollen, soll man uns dies mitteilen.

Da unsere Haushalte in den letzten Jahren bereits nicht gut aufgestellt waren hinterlassen, wir den nach uns kommenden Generationen immer mehr Schulden, siehe Jahresstatistik. Diese werden diese nicht mehr bewältigen können. ***Wo bleibt hier der Grundsatz des nachhaltigen Finanzwirtschaftens, sprich Haushaltsausgleich und der oft zitierte Anspruch der Generationengerechtigkeit?***

Ein Zitat zum Schluss:

„Suchet der Stadt Bestes“. (Zitat aus der Bibel). Wir schließen uns diesem Zitat an und gehen davon aus, dass alle im Gemeinderat, in der Bevölkerung und in der Verwaltung dies erreichen wollen, der Gemeinde Bestes zu suchen. Aber was ist das Beste für die Gemeinde? Dazu hat jeder und darf jeder seine eigene Meinung haben und auch mitteilen. Diese Unterschiede gehören zur Demokratie, dass wir eben nicht immer alle das Gleiche denken müssen und, dass es nicht immer einen Konsens gibt. Was uns dabei wichtig ist, ist ein fairer Umgang miteinander und kein Vorwurf des Populismus. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ist uns demokratische Offenheit und Ehrlichkeit nicht nur durch Information, sondern auch durch rechtzeitige und offene Diskussion wichtig.

Das letzte Jahr hat wieder einmal gezeigt, wie stark die Gemeinschaft in Hoppstädten-Weiersbach ist. Unser Gemeinwohl wird getragen vom Engagement der Menschen in Ehrenämtern. Feuerwehr, DRK, Kirchen, Nachbarschaften, Sportvereine und andere. Ich kann sie nicht alle aufzählen, aber eines ist klar:

**„Ohne Euch schaffen wir das nicht! Lasst uns so engagiert bleiben!
Lasst uns weiter füreinander einstehen! Lasst uns gegenseitig helfen!
So bewältigen wir jede Krise!“**

Und wie immer – das wichtigste am Ende, bleiben Sie vor allen Dingen gesund.